

II-2552 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1320/J

1977 -07- 01

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. SCHWIMMER
und Genossen

an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Schaffung von Arbeitsplätzen für Jungakademiker in der Österreichischen Studiengesellschaft für Atomenergie

Von kurzem ist das Wissenschaftsministerium an die Österreichische Studiengesellschaft für Atomenergie (ÖSGAE) mit dem Wunsch herangetreten, daß ca. 10 - 20 post-graduate Arbeitsplätze für Jungakademiker im Reaktorzentrum Seibersdorf geschaffen werden sollen. Durch diese Überbrückungsmaßnahme sollen Arbeitsmöglichkeiten für junge Naturwissenschaftler, die ihr Studium abgeschlossen haben, gefunden werden. Sie sollen dabei keinen echten Anstellungsvertrag erhalten und für diese Art der industriennahen Ausbildung eine Entschädigung von ca. 7.000,- erhalten. Weiters wird vom Ministerium daran gedacht, den "Stipendiaten" eine Inskription an einer Universität zu empfehlen, damit sie auf diesem Weg gewisse sozialrechtliche Vorteile erhalten können.

Offensichtlich bereitet nun auch dem Wissenschaftsministerium die Arbeitsplatzsicherung für absolvierte Naturwissenschaftler und Techniker größere Sorgen, denn

sonst wäre es nicht verständlich, daß das Ministerium zu einer solchen Notlösung greift. Der hier vom Ministerium eingeschlagene Weg, junge Naturwissenschaftler, die in der Wirtschaft und in der staatlichen Verwaltung nur mehr schwer einen Arbeitsplatz finden, im Wege eines "Stipendiums" bei der ÖSGAE unterzubringen, stellt für die betroffenen Jungakademiker keine echte Lösung dar. Es kann sich hier nur um eine kurzfristige Übergangslösung handeln.

Die Vorgangsweise des Ministeriums ist auch deshalb aufklärungsbedürftig, weil schon seit einiger Zeit eine Aufnahmesperre in der vom Bund dominierten ÖSGAE besteht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e:

1. Wird die Einrichtung von ca. 10 - 20 post-graduate-Stipendienstellen in der ÖSGAE vom Ministerium deshalb betrieben, weil gegenwärtig für absolvierte Naturwissenschaftler keine Arbeitsplätze bestehen?
2. Aus welchen Gründen wurde die Lösung eines kurzfristigen Stipendiums geplant, anstatt echte Arbeitsplätze für Jungakademiker zu schaffen?
3. Ist das Wissenschaftsministerium auch an andere staatliche bzw. vom Bund beherrschten Forschungseinrichtungen mit dem Anliegen herangetreten, vorübergehend post-graduate Stipendienstellen für Jungakademiker zu schaffen?